

Kölner Architekturstudien

82. Veröffentlichung der Abteilung Architekturgeschichte des  
Kunsthistorischen Instituts der Universität zu Köln

Begründet von Günther Binding,  
fortgeführt von Norbert Nußbaum

Stefanie Lieb

**Der Rezeptionsprozeß  
in der neuromanischen Architektur**

**Studien zur Rezeption von Einzelformen in restaurierter  
romanischer und in neuromanischer Architektur**

Köln 2005

# INHALT

<b>A. Einleitung</b> .....	<b>7</b>
<b>I. Forschungsbericht</b> .....	<b>7</b>
<b>II. Fragestellung</b> .....	<b>16</b>
1. Charakterisierung der Neuromanik .....	16
a. Terminologie, zeitlicher Rahmen, Definition.....	16
b. Richtungen der Neuromanik .....	19
Restaurierungen romanischer Bauten.....	20
Hannoversche Schule .....	20
Wilhelminismus.....	21
Schloßbau Ludwigs II. ....	23
2. Der Rezeptionsprozeß .....	25
3. Die Bautenauswahl.....	27
<b>III. Begriffsklärung</b> .....	<b>28</b>
1. „Historismus“ .....	29
2. „Stil“ und „Einzelform“ .....	37
3. Begriffsfestlegung .....	45
<b>B. Einzeluntersuchungen</b> .....	<b>47</b>
<b>I. Die Restaurierung der Wartburg 1838 – 1890</b> .....	<b>47</b>
1. Restaurierungsgeschichte .....	47
2. Auftraggeber und Architekt.....	52
3. Erfassung und Beschreibung der restaurierten romanischen bzw. der neu gestalteten neuromanischen Einzelformen .....	61
a. Palas / Außenbau .....	61
b. Palas / Inneres.....	76
c. Neue Kemenate.....	89
d. Dirnitz / Torhalle.....	98
e. Ritterbad .....	100
4. Stilwahl und Vorbilder .....	107

5. Der Rezeptionsprozeß der romanischen Einzelformen	114
a. Der Umgang mit den romanischen Werkstücken	.....114
b. Übertragungstechnik	.....116
c. Vergleich Original – Kopie	.....118
d. Die Anfertigung der neuromanischen Kapitelle	.....119
6. Zusammenfassung: Die Restaurierung nach den Vorgaben der historischen Legende	.....121
a. Umsetzung durch ein ikonologisches Gesamtprogramm	.....121
b. Zusammenspiel mit der Wandmalerei	.....124

## **II. Die Rezeption der restaurierten Wartburg: Goslar, Braunschweig, Neuschwanstein, Posen.....128**

1. Restaurierungen	.....129
a. Kaiserpfalz Goslar 1868-87	.....129
b. Burg Dankwarderode in Braunschweig 1887-1906	136
2. Neubauten	.....145
a. Schloß Neuschwanstein 1868-92	.....145
Planung	.....146
Auftraggeber	.....147
Baudaten	.....149
Vergleich Wartburg – Neuschwanstein	.....150
Bauornamentik	.....156
Formenrezeption und Vorgehensweise der Steinmetzen	.....165
b. Kaiserschloß in Posen 1903-10	.....168
Planung und Baudaten	.....171
Baugestalt	.....171
Gliederungs- und Dekorationsformen	.....185
Vorbilder	.....188
Bezüge zur Marienburg und zur Wartburg	.....190
Umgang mit den Einzelformen	.....192

<b>III. Die Antoniusbasilika in Rheine 1899-1906 .....</b>	<b>196</b>
1. Baugeschichte.....	196
2. Baugestalt und Einzelformen .....	197
3. Die Vorbilder.....	219
4. Der Prozess der Formen-Rezeption.....	226
a. Auswahl des Stils und der Vorbilder .....	226
b. Auswahl der Einzelformen und Planung.....	229
c. Übertragung und Umsetzung der Vorbilder .....	233
5. Exemplarischer Vergleich: Original – Kopie.....	238
6. Zusammenfassung: Neue Kombination der alten Formen .....	240
<b>IV. Das Regierungsgebäude in Koblenz 1901-1906.....</b>	<b>243</b>
1. Baugeschichte.....	243
2. Baugestalt und Einzelformen .....	244
3. Auswahl des Stils und der Vorbilder.....	252
4. Ausführung der Einzelformen .....	259
5. Zusammenfassung: ein repräsentatives Konglomerat..	261
<b>C. Auswertung .....</b>	<b>263</b>
<b>I. Faktoren des Rezeptionsprozesses .....</b>	<b>263</b>
1. Rolle des Auftraggebers .....	263
2. Einfluß des Architekten.....	272
3. Einfluß von Studienreisen und Literatur .....	280
4. Der denkmalpflegerische Aspekt: Unterscheidung Restauration – Neubau .....	293
5. Die Auswahl der Vorbilder .....	300
a. Bedeutungsgehalt der Formen .....	300
b. Regionale Komponente .....	302
c. Gattungs-Komponente.....	304
d. Populäres Vorbild: St. Michael in Hildesheim.....	305
6. Übertragungstechniken.....	307
a. Zeichnung .....	307
b. Fotografie .....	309

c. Gipsmodell.....	314
7. Umsetzungsmethoden.....	318
a. Variations-, Unregelmäßigkeits- und Vervollkommnungsfaktor.....	319
b. Modifikationen .....	321
c. Material, Handwerker, Technik .....	325
<b>II. Die Bedeutung des Rezeptionsprozesses für die Stilprägung neuromanischer Architektur .....</b>	<b>332</b>
<b>D. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>335</b>